



Curahuasi 14. Juni 2018

Liebe Freunde und Verwandte,

nobel nobel ...

wir können nur staunen, als wir am 25.04. in der Residenz des deutschen Botschafters in Lima empfangen werden. Anlass ist die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für Dr. Martina und Dr. Klaus John. Abseits von Staub, Lärm und Gestank der Großstadt, abgeriegelt durch mehrere Schranken und Kontrollstellen erreichen wir das repräsentative Gebäude mit Konzertflügel, Klimaanlage und Swimmingpool. Geladen sind neben Presse und Botschaftsmitglieder einige weitere Mitarbeiter von Diospi Suyana und Wegbegleiter der Johns der letzten 13 Jahre. Wir unterhalten uns mit dem Eignerehepaar der Zollagentur Sion, die seit vielen Jahren bei der Einfuhr der Container behilflich ist, dem Präsident der evangelischen Allianz (CONEP) und Guido de Castillo – Minenbesitzer und großzügiger Unterstützer von Diospi seit 2006. Eine schöne Begegnung mit dem Pfarrer der deutschsprachigen evang. lutherischen Gemeinde in Lima mit dem Plan sich gerne wieder zu treffen.



Residenz des dt. Botschafters in Lima

back in Curahuasi

Eine ältere Patientin wird von Ihren Töchtern besorgt in Jens Sprechstunde vorgestellt. Sie hat einen großen Gebärmuttervorfall. Sie lebt allein in einem Bergdorf und hat sich selber behandelt, indem sie einen festen Gummiring um den Vorfall gelegt hat mit der Idee, das Problem so in den Griff zu bekommen. Diese Methode ist in keinem Lehrbuch zu finden und definitiv nicht zur Nachahmung empfohlen. Durch die Druckschäden ist es zu einer Fistelbildung gekommen. Der erste Operationsschritt konnte nach einer einmonatigen konservativen Therapie zur Erholung des druckgeschädigten Gewebes erfolgreich durchgeführt werden: der Vorfall ist behoben. Jetzt gilt es die Fistel zu operieren.



Nach erfolgreicher Operation

auf Inkapfaden

Wie schon zur Tradition geworden nutzen wir ein verlängertes Wochenende, um mit der Familie Brady auf einsamen Gebirgswegen ein neues Abenteuer zu wagen. Dieses Mal planen wir eine dreitägige Wanderung von Lares nach

Ollantaytambo. Nach dem Besuch der heißen Quellen wandern wir begleitet von 4 Maultieren geführt von zwei Treibern (Arieros) einige Stunden in ein einsames Gebirgsdorf. Sozusagen im Garten einer Quechuafamilie stellen wir die Zelte auf und wir dürfen unseren Kocher in ihrer Küche aufbauen. Meerschweinchen springen um unsere Beine und wir beobachten das Familienleben auf 4000 Meter Höhe. Auf dem Regal liegt eine Bibel in Quechua. Es stellt sich heraus, dass einer unserer Begleiter ein ausgewiesener Bibelkenner ist. Wir lesen gemeinsam den Text in Lukas 16, in dem Jesus das Gleichnis von dem reichen Mann und Lazarus erzählt. Er weiß auf Anhieb auf den Vers genau, wo diese Stelle zu finden ist und stellt anschließend die Frage, was man als Christ darf und was nicht. David Brady erklärt, dass Gott uns mit einem freien Willen erschaffen hat. Es kommt weniger darauf an, eine Liste von Geboten einzuhalten, sondern als Christ haben wir uns für ein Leben mit Gott entschieden – mit allem Guten, das wir von Gott unserem Vater im Himmel erwarten dürfen. Nach einer frostigen Nacht geht es über zwei Gebirgspässe in das Dorf unserer Arieros, wo sich der angekündigte Zeltplatz als kleiner Hof des örtlichen Kindergartens entpuppt. Am letzten Tag unserer Wanderung hinterlassen wir bis die Kindergartenkinder kommen alles ordentlich und wandern nach Ollantaytambo, einigen von Euch Lesern als der Startort für die Reise nach Machu Picchu bekannt.



Kochen auf Holz und Alpacadunk

Unsere Kinder ...

werden größer. Joel liegt in den letzten Zügen des Abiturs – es fehlt noch die mündliche Prüfung, dann ist es geschafft. Für uns etwas besonderes, da die Schullaufbahn unserer Kinder sehr ungewöhnlichen verläuft. Er hat letzte Woche an der Uni Heidelberg die Aufnahmeprüfung für das Fach Sport bestanden. Er würde gerne Spanisch, Englisch und Sport auf Lehramt studieren. Mit der bestandenen Prüfung kann er sich jetzt in Baden Württemberg an den verschiedenen Unis bewerben und wir würden uns freuen, wenn es klappt. Nils hat noch ein Jahr vor sich. Er ist sich noch nicht sicher, was er nach dem Abi machen will, auf jeden Fall ein paar Monate nach Peru kommen. Das Berufspraktikum in einem Architekturbüro hat ihm gefallen. Marleen wird uns voraussichtlich in einem Jahr verlassen. Wir planen aber, das erste Halbjahr 2020 wieder in D zu verbringen und sie so beim Einleben zu begleiten. Sport ist ihre Leidenschaft – ob Joggen, Fahrradfahren, Basketball oder Fußball. Elias geht in die 7. Klasse und bleibt uns noch ein paar Jahre erhalten ☺



Wir möchten Euch alle herzlich Grüßen.
Danke an alle Spender und Unterstützer. Eure Familie Haßfeld,
Damaris und Jens mit Marleen und Elias Haßfeld

Jens und Damaris Hassfeld

Apartado 210, Abancay, Apurimac, Perú

Rundbrief E-Mail: jens.hassfeld@gmail.com

Rundbrief Postweg, Kontakt in Deutschland:
Ruth und Paul-Gerhard Stäbler, Kiefernstr. 16,
71364 Winnenden

Unsere Partner

www.diospi-suyana.de, www.vdm.org

Spendenkonto:

VDM e.V.

Volksbank Syke, BIC GENODEF1SHR

IBAN DE33 2916 7624 0012 5776 00

Verwendungszweck: Fam. Haßfeld AC186000